

Projektmanagement mit der Kanban-Methode

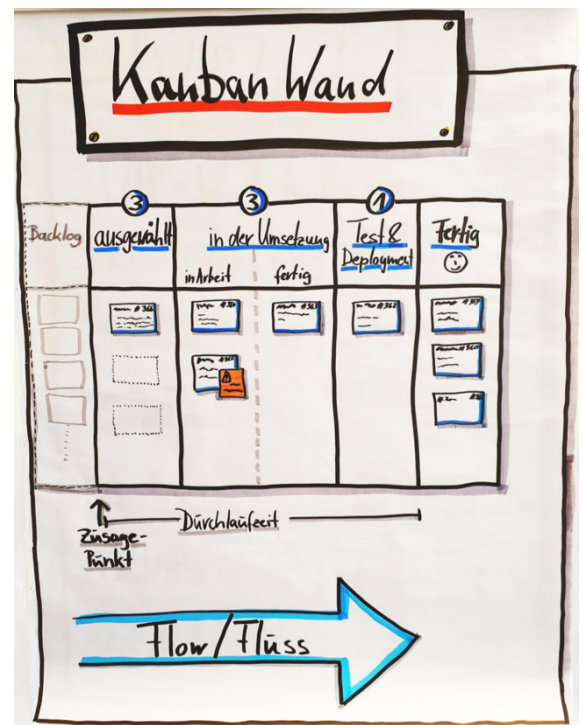
Die Kanban-Methode wurde ursprünglich für die japanische Automobilindustrie entwickelt. Sie diente in den 1950er-Jahren der Prozesssteuerung in der Produktion des Automobilherstellers Toyota. Ziel der Kanban-Methode war es, hohe Lagerhaltungskosten zu vermeiden und den Produktionsfluss im Automobilbau zu gewährleisten.

Die Informatikbranche übernahm in den 2010er-Jahren den Namen «Kanban» und einige Prinzipien der ursprünglichen Methode, um die **Entwicklung von Software zu optimieren**. Zwei Kernpraktiken der modernen Kanban-Technik sind die **Visualisierung des Arbeitsflusses** und die **Begrenzung der Menge angefangener Arbeit**. Die Kanban-Methode eignet sich auch für das **Projektmanagement** anderer Branchen.

Zur Visualisierung des Arbeitsflusses wird ein sogenanntes «**Kanban-Board**» verwendet. Jede Teilaufgabe wird auf ein Kärtchen geschrieben und durchläuft mehrere Abschnitte des Boards:

- (1) Aufgabenliste
- (2) Zu tun
- (3) In der Umsetzung
- (4) Überprüfung
- (5) Fertig

Ziel ist es, nur so viele Aufgaben gleichzeitig in den Prozess einzuspeisen, wie das Team erledigen kann. Auf dem «Kanban-Board» behält man den Überblick über den Prozess und den Stand der einzelnen Aufgaben.



Grundsätzlich lässt sich Kanban auf jedem **Whiteboard mit Post-it-Zetteln** verwirklichen. Es gibt aber auch viele tolle **digitale «Kanban-Boards»** wie Asana, Trello, ClickUp oder MeisterTask. Wer in einem Team grössere Projekte umsetzen muss, sollte die Kanban-Methode auf jeden Fall in Betracht ziehen. Sie ist einfach und intuitiv.

Quellen: Wikipedia (de.wikipedia.org/wiki/Kanban, [de.wikipedia.org/wiki/Kanban_\(Softwareentwicklung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kanban_(Softwareentwicklung)), de.wikipedia.org/wiki/Kanban-Board)